



PRESSEINFORMATION

Pressemitteilung 3/2007

31.01.2007

Grünes Rezept für Abgeordnete: Die Gesundheitsreform muss gestoppt werden

Dr. Rudolf G. Fitzner: Abgeordnete: Stoppen Sie die Gesundheitsreform!

Berlin, den 31. Januar 2007

Der Vorsitzende des Hartmannbund-Landesverbandes Berlin, Dr. Rudolf G. Fitzner, hat die Berliner Bundestagsabgeordneten in einem offenen Brief aufgefordert, am Freitag gegen die Gesundheitsreform zu stimmen.

In dem Brief heißt es unter anderem:

„Die Pläne der Bundesregierung für eine Gesundheitsreform beunruhigen nicht nur uns als Ärztinnen / Ärzte erheblich. Unzählige Patienten sind erheblich verunsichert und verängstigt und suchen das Gespräch mit uns als Vertrauenspersonen.

Bei den vorliegenden Gesetzesplänen müssen wir erkennen, dass die Politik offensichtlich beabsichtigt, massiv in das individuelle und vertrauensvolle Patienten-Arzt-Verhältnis einzugreifen. Eine Behörde wie der Gemeinsame Bundesausschuss und das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit werden mit Aufgaben versehen, die daraus ein „Zuteilungs- und Rationierungsamt“ schaffen. Wenn dann noch eine Zweitmeinungsverpflichtung für besonders schwer erkrankte Menschen hinzukommt, so ist der Weg in die Staatsmedizin klar umrissen.

Dies widerspricht zutiefst unserem Verständnis von der Ausübung des Arztberufs und ist als unethisch abzulehnen!

Die Reform der Finanzierung und die Einsetzung eines Fonds erscheint uns völlig sinn- und zwecklos, zumal keine - dringend benötigten - weiteren Geldmittel für das Gesundheitswesen zur Verfügung stehen. Die Entkoppelung Deutschlands vom medizinischen Fortschritt und die weitere Schwächung des Gesundheitsstandortes werden hiermit weiter deutlich verschärft.

Dazu passt, dass beabsichtigt ist, eine Honorarreform für uns Ärzte zwar zum Jahr 2009 einzuführen, aber bis 2011 erst abschließend umzusetzen. Es ist für mich erschreckend, ansehen zu müssen, dass die Initiatoren des Gesetzeswerkes die innovationsverhindernde Budgetierung fortschreiben wollen. Da hilft auch der Hinweis des Bundesgesundheitsministeriums nicht weiter, man würde das Honorar schließlich auf eine Euro/Cent- Bewertung umstellen. Im vorgesehenen Entwurf des Ausschusses Gesundheit des Bundestages gibt es nur innerhalb eines definierten Budgets feste Preise. Das Problem, dass ärztliche Leistungen insgesamt nicht adäquat vergütet werden, wird nicht gelöst, sondern trotzdem an die Patienten weitergereicht...

.... Sagen Sie nein zur Gesundheitsreform!“

HB-Landesverband Berlin

Dr. Rudolf G. Fitzner
Vorsitzender

Dr. Govinda Kühn-Freitag
Pressereferentin

Ines Chop
Geschäftsführung

Tel.: 030/206 208-55
Fax: 030/206 208-755
E-Mail: lv.be@hartmannbund.de

Geschäftsstelle
Charlottenstraße 77
10117 Berlin-Mitte

Internet: www.hartmannbund.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
Berlin
Konto-Nr. 16 77 268
BLZ 100 906 03

Diese Pressemeldung ist auch im Internet unter www.hartmannbund.de verfügbar.

Der Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e.V. vertritt als einziger freier Verband alle Ärztinnen und Ärzte jedes Fachgebietes und jeder Gruppe sowie alle Medizinstudenten. Der Verband nimmt die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik und Gesundheitswesen wahr. Er verteidigt die Unabhängigkeit aller Ärztinnen und Ärzte, die Freiheit der ärztlichen Niederlassung und die freie Berufsausübung. Der Hartmannbund wurde 1900 in Leipzig gegründet und ist in einem Bundesverband und 17 Landesverbänden organisiert.